

Hi,

hier wie versprochen meine Eindrücke, wie Frauen in Indien leben.

Dazu erst einmal ein Beispiel:

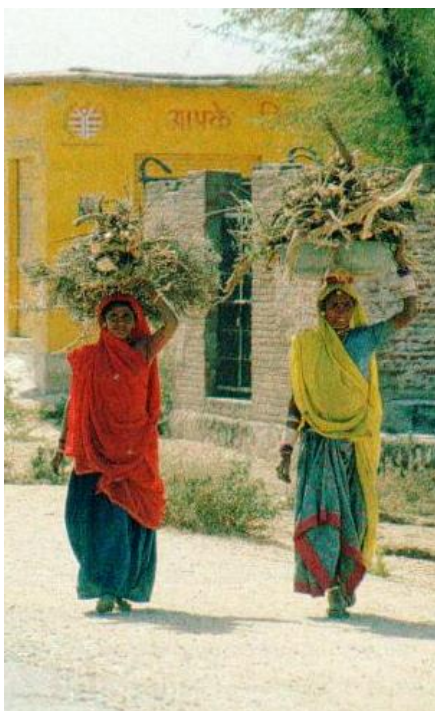
Die Nachbarin meiner indischen Freundin heißt Digeshwar. Sie ist das dritte von sieben Kindern. Im Alter von 13 Jahre war es noch ihre Aufgabe, auf ihre jüngeren Geschwister aufzupassen und ihre Eltern aufs Feld zu begleiten. Mit 14 Jahren besuchte Digeshwar zum ersten Mal eine Schule, aber nur für kurze Zeit, denn sie wurde von ihren Eltern verheiratet. Acht Monate später ist sie bereits schwanger. Mit 15 Jahren brachte sie eine Tochter zur Welt. Doch dann erkrankte Digeshwars Mann und musste ins Krankenhaus. Die Schwiegereltern gaben ihr die Schuld. Digeshwar versuchte, Mann und Kind zu versorgen. Doch das Kind starb nach drei Monaten, ihr Mann einen Monat später. Digeshwar wurde von den Schwiegereltern verstoßen und kehrte zu ihrer leiblichen Mutter zurück. Digeshwar hatte Glück: Sie geht nun in eine für Mädchen eingerichtete Schule und absolviert zugleich eine Ausbildung zur Schneiderin, die ihr eine Zukunft eröffnet.



Voll krass, oder?

Die Rolle der Frauen in Indien ist nicht immer leicht zu begreifen. Einerseits werden viele Frauen unterdrückt, andererseits gibt es auch schon außergewöhnlich selbstbewusste Frauen. Das gilt vor allem für diejenigen mit einer guten Ausbildung, z.B. Ärztinnen, Lehrerinnen, Ingenieurinnen, Wissenschaftlerinnen oder Politikerinnen. Eine Frau, Indira Gandhi, war von 1966 bis 1977 und von 1980 bis 1984 sogar Regierungschefin des Landes.

Doch Indien ist überwiegend ein Land der Dörfer. Fast 80% der Bewohner leben im ländlichen Raum und hier sieht die Situation noch ganz anders aus. Hier haben Millionen Frauen ein ähnliches Schicksal wie Digeshwar. Denn in den Dörfern gelten noch die alten Traditionen. Die



Söhne vererben den Familiennamen, sie können früh das Land bestellen, bleiben in der Regel zu Hause und versorgen die Eltern im Alter. Die Geburt einer Tochter wird dagegen in vielen armen Familien als Katastrophe angesehen. Denn wenn sie heiratet, muss ihr Vater ein großes Fest veranstalten und dem Bräutigam und seiner Familie wertvolle Geschenke („Mitgift“) kaufen. Dafür muss die Familie der Braut normalerweise mehr ausgeben, als sie in einem ganzen Jahr verdient. Das kann sie nur, indem sie sich bei Geldverleihern verschuldet. Häufig fordern die Eltern des Bräutigams nach der Hochzeit noch Nachzahlungen zur Mitgift. Kann nichts mehr gezahlt werden, geschehen „Unfälle“, z.B. am Herd beim Kochen. Die Schätzung dieser sogenannten „Mitgiftmorde“ beläuft sich auf bis zu 15 Frauen am Tag.

Viele Mädchen sterben zudem sehr früh, weil sie weniger zu essen bekommen als ihre Brüder oder seltener zum Arzt

gebracht werden. Da Töchter früh verheiratet werden und dann das Haus verlassen, halten viele Eltern das Lesen und Schreiben lernen für überflüssig. Wenn überhaupt, schicken sie ihre Söhne zur Schule. Die allgemeine Schulpflicht ist zwar in der Verfassung Indiens vorgesehen, wird aber von der Regierung nicht kontrolliert. Aussagen indischer Männer wie „Die Frau - der Grund allen Übels“ oder „Die Frau - wie Spucke im Sand“ verdeutlichen die Stellung der Frau in Indiens ländlichen Gebieten.

Neuerdings werden sogar die Möglichkeiten der modernen Medizin genutzt, um Kosten zu vermeiden. Mit einer Ultraschalluntersuchung lässt sich heute das Geschlecht von Ungeborenen feststellen. Zeigt sich bei der Untersuchung, dass das zu erwartende Baby ein Mädchen ist, kommt es häufig zur Abtreibung. In Indien werden deshalb erheblich mehr Jungen geboren als Mädchen.

Deine Aufgabe:

Erstelle eine Liste mit Ursachen für die Benachteiligung von Frauen in Indien.